

Fotografie im Staatsarchiv

Erhaltungsprojekt

«Lienhard & Salzborn»

Der Bestand «FN IV, Lienhard & Salzborn» gehört zu den bedeutendsten Fotografenbeständen des Kantons Graubünden. Seine rund 3'000 Bilder sind Zeugnis des wirtschaftlichen und touristischen Aufschwungs um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und der Entwicklung der Stadt Chur bis in die späten 1950er-Jahre.

Unterstützt von Memoriav konnte das Staatsarchiv Graubünden das Projekt «Lienhard & Salzborn» durchführen; mit dem Ziel, die Originale nachhaltig zu schützen und die Bilder übers Internet sichtbar zu machen.

Die folgenden Seiten skizzieren den Projektablauf und zeigen eine kleine Auswahl der Bilder, die nun zusammen mit Kontextinformationen alle auch über das Archivinformationssystem eingesehen werden können.



Postkutsche am Albula, Negativ, Fotomontage (1889 - ca. 1905)
StAGR FN IV 24/30 G 002

Memoriav

Memoriav ist ein 1995 gegründeter Verein, der sich aktiv und nachhaltig für die Erhaltung, Erschliessung, Valorisierung sowie die breite Nutzung des audiovisuellen Kulturgutes in allen Landesteilen der Schweiz einsetzt.

www.memoriav.ch

Projektziele

- Die Originale aus dem Bestand «FN IV Lienhard & Salzborn» werden nachhaltig gesichert.
- Alle Bilder werden auf dem Internet einsehbar sein.

Dazu wird das gesamte Bildmaterial gereinigt, in archivwürdiges Material umgepackt und digitalisiert. Die Originale werden in den gekühlten Räumen für audio-visuelles Kulturgut magaziniert und die Digitalisate ins digitale Langzeitarchiv überspielt. Die Einträge in der Datenbank werden nach heutigen Archivstandards ergänzt und zusammen mit den Bildern der Öffentlichkeit über das Internet zugänglich gemacht.

Projekt-Schritte

1. Ist-Analyse
2. Konservierung & Retro-Digitalisierung
3. Erschliessung
4. Vermittlung



Chur, Storchenbrunnen am Gigerplatz (1889-1909)
StAGR FN IV 13/18 C 403



Chur, Storchenbrunnen am Gigerplatz nach
Neubau (1910) StAGR FN IV 13/18 C 404



Chur, Regierungsplatz mit Bauprofilen (1930)
StAGR FN IV 13/18 C 352



Chur, Regierungsplatz nach Fertigstellung des Baus (1932)
StAGR FN IV 13/18 C 353

Passend zum Projekt zeigen die vier Bilder zwei Vorher-/Nachher-Situationen in Chur.

Ausgangssituation

Der Bestand umfasst insgesamt 2'879 Bildträger:

- 2'741 Glasplatten (2'685 Negative und 56 Diapositive) in Formaten von 9 x 13 cm bis 50 x 60 cm
- 138 Filmnegative in Formaten von 2.4 x 3.6 cm bis 13 x 18 cm

Für die online Archivrecherche stehen ein PDF Findmittel und das Archivinformationssystem STAR (Datenbank) zur Verfügung. Die Bilder sind alle in der Datenbank erfasst (2'428 auf der Verzeichnisstufe Einzelstück, der Rest ist in 130 Dossiers zusammengefasst).

Von allen Glasplatten und einem Teil der Filmnegative sind im Lesesaal Kontaktabzüge einsehbar.



Verpackung bei Projektbeginn

Bild links: Planschrankschublade mit mehreren Formaten

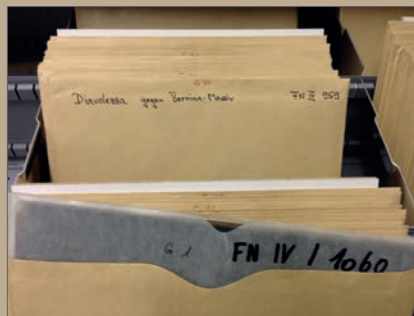


Bild mitte: Papierumschläge und Pergamintasche



Bild rechts: Verpackung der Formate 30 x 40 cm und grösser

Verpackung

Die Glasplatten und Filmnegative stecken einzeln in Pergaminhüllen und diese wiederum in Papierumschlägen. Sie sind stehend in Metallschubladen von Planschränken aufbewahrt. Die Formate 30 x 40 cm und grösser sind ebenfalls in Pergaminhüllen in Holz- oder Kartonkisten verpackt und liegen in den Schubladen.

Diese Art von Verpackung ist problematisch:

- fehlende Stabilität
- Pergaminhüllen können bei hoher Luftfeuchtigkeit wellig werden und Abdrücke auf der Fotoschicht verursachen
- der hohe Zellstoffanteil im Pergamin kann sich bei Feuchtigkeit leicht mit der Gelatine in der Fotoschicht verkleben
- durch die Handhabung können Kratzer entstehen und es kann zu Ablösungen der Fotoschicht führen

Fazit

Um die Glasplatten längerfristig zu konservieren werden sie in säurefreie Faltumschläge und stabile Archivschachteln umgepackt.

Material

Die Mehrheit der Bildträger ist in gutem Zustand. Nur wenige sind gebrochen oder zeigen Ablösungen der Fotoschicht. Allerdings wirken sie generell etwas matt, was auf alterungsbedingte Schmutzablagerung schliessen lässt.

Fazit

Alle Glasplatten werden von einer Fachperson gereinigt. Geschädigte Platten werden stabilisiert.

Schadensbilder

Glasbruch:

Brüche können durch unsachgemässe Handhabung, durch Stösse, aber auch durch blosse Spannungen entstehen.



Gebrochene Glasplatte



Mit Klebestreifen fixierte Bruchstelle

Klebstreifen:

Gutgemeinte, aber meist erheblichen Schaden anrichtende Methode, um einen Bruch zu stabilisieren. Der Klebstoff kann die Fotoschicht wegreißen oder sie chemisch irreversibel verändern.

Schichtablösung:

Nicht optimale Lagerungsbedingungen, wie Klimaschwankungen oder häufiger Gebrauch können zu bei einigen Platten zu Ablösungen der Fotoschicht vom Glas geführt haben.



Beispiel von Schichtablösung – Detail



Schichtablösung – ganze Platte

Konservierung & Retro-Digitalisierung

Kriterien

- Fachkompetenz durch externe Dienstleister
- Arbeitsabläufe, bei denen der Schutz der Originale im Vordergrund steht (Handhabung und Transport)
- Digitalisierung unter Einhaltung der vorgegebenen Spezifikationen (Archivstandards)

Verpackung

Das Umpacken der Bildträger in archivtaugliches Material wird im Staatsarchiv vorgenommen. Alle Glasplatten sowie das Filmmaterial werden in Klappumschläge (ungepuffertes Papier, 4-flap) und stabile Schachteln im richtigen Format verpackt.

Für die Formate 30 x 40 cm und grösser werden auf Mass angefertigte Umschläge und Schachteln verwendet.



Archivtaugliches Verpackungsmaterial

Reinigung und Stabilisierung

Um dem fragilen Material gerecht zu werden, wird ein externer Dienstleister beigezogen. Das gesamte Material wird vom Atelier fokore, Bern, gereinigt und stabilisiert.

Die Fotorestauratorin Nadine Reding analysiert jede Glasplatte und entscheidet, welche Art der Reinigung in Frage kommt. Mit diesem Verfahren wird sicher gestellt, dass die Reinigung keine Schäden verursacht. Denn nur Fachpersonen sind in der Lage zu unterscheiden, ob es sich um Schmutz, alterungsbedingte Veränderungen der chemischen Substanzen oder gewollte fotografische Eingriffe (Retusche) handelt.

Die Behandlung der Formate bis 24 x 30 cm wird in Bern, die Formate 30 x 40 cm und grösser in der Fachhochschule Graubünden (FHGR) in Chur vorgenommen.

Das Digitalisieren erfolgt vor Ort gleich nach der Reinigung.



Restaurationsarbeiten mit dem Mikroskop



Restauration losgelöster Fotoschicht

Retro-Digitalisierung

Jede Glasplatte wird einzeln mit einem eigens für das Digitalisieren von Bildern entwickelten High-End-Kamerasystem aufgenommen.

Die erfahrenen Fotografen Dr. Michel Pfeiffer (Dozent an der FHGR) und Zvonimir Pisonic (freischaffend, u.a. für das Schweizerische Nationalmuseum) belichten die Bilder, benennen die Dateien und wandeln sie in die gewünschten Produkte Archivmaster und Benutzerkopie um.



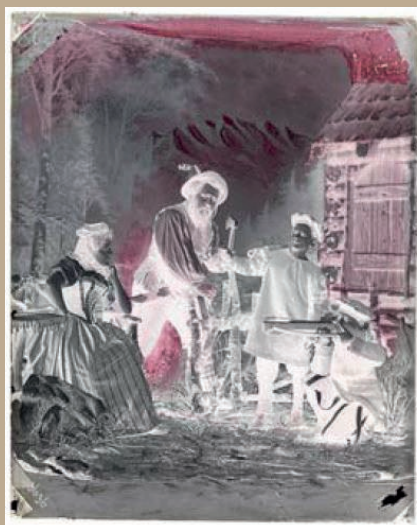
Fotograf beim Digitalisieren

Archivmaster:

Unbearbeitete seitenrichtige eins zu eins Wiedergabe zur Dokumentation des Ist-Zustands des Originals. Die Originale werden in Farbe aufgenommen, Negative werden nicht invertiert. Format der Digitalisate: TIF. Die Dateien werden im Digitalen Langzeitarchiv aufbewahrt.

Benutzerkopie:

Die Benutzerkopie wird aus dem Archivmaster generiert und als digitales Objekt im Archivinformationssystem (CMI STAR) hinterlegt. Negative werden invertiert, zur besseren Lesbarkeit auf die Graustufen reduziert und wo nötig in den Tonwerten korrigiert. Die Benutzerkopie ist als Interpretation des ursprünglichen Originalzustands zu verstehen. Format der Digitalisate: JPG.



Chur, Theater, Tellaufführung (1889-1919)

StAGR FN IV 24/30 P 083

Digitalisiertes s/w Negativ

Mit der Aufnahme in Farbe bleiben die roten Stellen der Retusche auf dem Negativ sichtbar. Um diese und ähnliche Informationen zu behalten, werden die Digitalisate von Negativen eins zu eins als Archivmaster im digitalen Langzeitarchiv gespeichert.

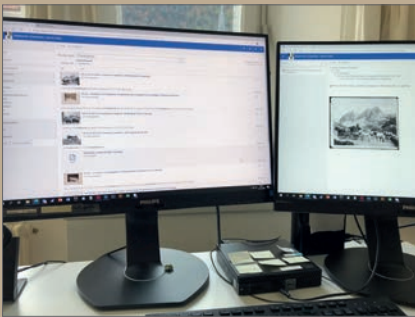
Das Rot, das in der analogen Fotografie zum Aufhellen diente, wird nach dem Inventieren des Negativs (Umkehren der Tonwerte) zu Grün und ist kaum verständlich. Deshalb wird die digitale Farbaufnahme auf die Graustufen reduziert, womit ein gut lesbares Schwarz-Weiss Bild entsteht.

Erschliessung

Die Bilder wurden in den 1990er-Jahren alle verzeichnet. Ergänzungen sind nötig bei den Angaben zum Bestand und zum Entstehungszeitraum.

Entsprechend werden auf Bestandesebene Informationen zu den Fotografen, den Bildinhalten und der Bestandesgeschichte eingefügt. Zusätzlich wird auf sachverwandte Unterlagen, wie «Verwandtes Material» und «Veröffentlichungen» aufmerksam gemacht.

Der Entstehungszeitraum der einzelnen Bilder wird so eng wie möglich eingegrenzt. Hinweise dafür liefern die Bildinhalte, Vergleiche mit anderen Bildern oder die Baugeschichte der aufgenommenen Orte. Bei Bildern ohne eindeutige Hinweise wird die Zeit des Bestehens des Fotogeschäftes zwischen 1889-1963 angegeben. Weil zwei Bilder eindeutig dem Vorgängeratelier Franz Pietsch zugeschrieben werden können, wird der Entstehungszeitraum des Bestandes mit ca. 1885 – 1963 angegeben.



Bildrecherche im Internet

Vermittlung

Die Bilddateien sind in der Archivdatenbank hinterlegt und können über die Webseite des Staatsarchivs Graubünden eingesehen werden.

Unterstützung bei der Recherche

Manchmal ist es nicht ganz einfach, sich in der Vielfalt der digitalen Möglichkeiten zurechtzufinden und mit dem Archivgut zu arbeiten. Das Staatsarchiv bietet gerne Unterstützung vor Ort und beantwortet Anfragen von interessierten Forscherinnen und Forscher.

www.sag.gr.ch

Eine Bildauswahl

Auf den folgenden Seiten folgt eine Auswahl aus den 2'741 Bildern des ganzen Bestands FN IV «Lienhard & Salzborn».

Auswahl und Texte von Brigitte Aregger, Mitarbeiterin des Staatsarchivs

Bilder aus Chur



Chur, Bahnhofstrasse, Villa Orsa (1910-1919)

Pferdeschlitten mit Pferde-Attrappe vor dem Fotogeschäft «Lienhard & Salzborn»

StAGR FN IV 18/24 C 013 b

Lienhard & Salzborn

Das Fotogeschäft «Lienhard & Salzborn» wurde am 1. Januar 1889 gegründet und 1963 aufgegeben. Während dieser 74 Jahre gab es drei verschiedenen Gesellschaftsformen:

- 1889 – 1919: Lienhard & Salzborn (Kollektivgesellschaft: Gottlieb Lienhard und Rudolf Ludwig Salzborn)
- 1919 – 1948: Salzborn, Photograph (Einzelfirma: Firmeninhaber Rudolf Ludwig Salzborn)
- 1948 – 1963: Salzborn & Co. Photogeschäft (Kollektivgesellschaft: Geschwister Wilhelm Salzborn, Helena Salzborn und Emma Salzborn)

Bilder aus Chur



Chur, Pferdefuhrwerk (1889-1919)

StAGR FN IV 18/24 C 082



Chur, Obere Gasse, Marronistand (1889-1919)

StAGR FN IV 13/18 C 230



Chur, Küferei im Süsswinkel (1889-1919)

StAGR FN IV 18/24 C 015



Chur, Metzger vor Schlachthaus am Lindenquai (1889-1918)
Links im Hintergrund ist der Turm der Martinskirche sichtbar.

StAGR FN IV 18/24 C 047

Churer Baustellen



Chur, Baustelle Neue Post (1903) StAGR FN IV 24/30 C 064



Chur, Baustelle Quaderschulhaus (ca. 1913) StAGR FN IV 24/30 C 081



Chur, Baustelle Erlöserkirche (1934) StAGR FN IV 13/18 C 117



Chur, Baustelle Bahnhofstrasse 20, Haus Merz (ca. 1953) StAGR FN IV 13/18 C 092

Sils nach dem Brand 1887



Sils i. D. nach dem Brand von 1887

Diese Aufnahme kann Franz Pietsch, dem vorgängigen Inhaber des Fotogeschäfts «Lienhard & Salzborn» zugeschrieben werden.

StAGR FN IV 13/18 G 415

Touristische Landschaft



Schloss Tarasp, stark retuschiert (1889-1919)

StAGR FN IV 24/30 G 177



Tschier, ehem. Gasthaus zum Weissen Kreuz (1889-1919)

Das junge Rind wurde in die Aufnahme hinein montiert.

StAGR FN IV 24/30 G 191



Maloja mit Silsersee (1889-1919)

StAGR FN IV 24/30 G 091 b



Bergsteiger auf dem Gletscher (1889-1919)

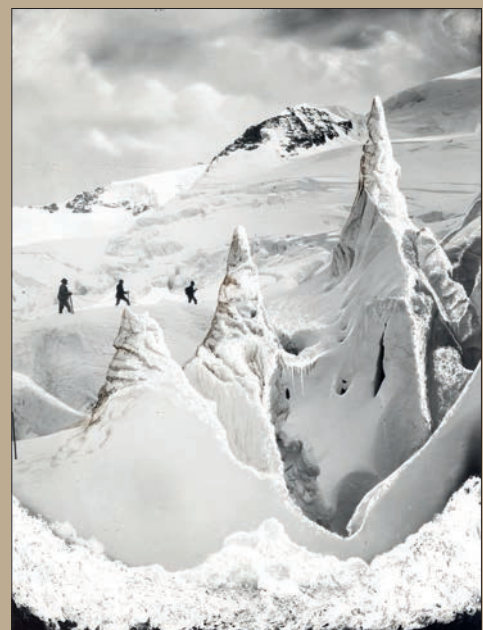
StAGR FN IV 40/50 P.01

Gletscher

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert galt das Besteigen eines Gletschers als eines der gössten Naturerlebnisse.

Mit der Fotografie konnten Gletscher entsprechend in Szene gesetzt werden. Winzige Figuren dienten dazu, dem Betrachter die Dimensionen zu vermitteln. Ein Bildausschnitt, auf dem nichts als Gletscher zu sehen ist, lässt die eigentümlichen Eisformationen als autarke, von den Bergen losgelöste Eislandschaft erscheinen.

Waren die Formen zu wenig dramatisch, scheuten Fotografen nicht davor zurück, sie mit Pinsel und Zeichenstift nachzugestalten, wie im Bild rechts.



Bernina Labyrinth (1889-1919)

StAGR FN IV 24/30 G 024

Schnee im Sommer - zweimal das gleiche Bild...



St. Moritz, Schneefall im Sommer 1909

StAGR FN IV 13/18 SM 46 a



St. Moritz, Schneefall im Sommer 1909

StAGR FN IV 13/18 SM 46 b

...weil die Schneeflocken mit der Kamera nicht festzuhalten waren, wurden sie mit Lackspritzern auf dem Negativ hinzugefügt. Auf dem Positiv sieht es dann aus wie Schneegestöber.

Porträtfotografie



Gruppenbild mit Bauarbeitern beim Bau der Versamerstrasse (1889-1919)

StAGR FN IV 24/30 G 196



St. Moritz, Aterlieraufnahme mit Sommergästen

StAGR FN IV 18/24 P 095

Aufwendig gestaltete Porträttafel

Was dazu nötig war:

- Ein grossformatiger Karton, der mit Zierelementen und Titel bemalt und mit drei thematisch passende Fotografien versehen wurde.
 - Ein Einzelporträt aller Personen, die einzeln ins Atelier kommen mussten, damit der Fotograf die Aufnahmen machen konnte.
 - Diese mussten entwickelt, ausgeschnitten, am gewünschten Ort des Kartons platziert und aufgeklebt werden.
 - Der Name jeder Person wurde handschriftlich unter ihr Bild geschrieben.
 - Nun konnte die fertiggestellte Tafel abfotografiert werden.
- ➔ Aus dem daraus resultierenden Negativ konnten dann die Abzüge für die einzelnen Personen und sonstigen Interessierten hergestellt werden.



Schweiz. Lokomotivheizer-Verein, Sektion RhB, 1905

StaGR FN IV 30/40 P 05

Gruppenbild mit Calanda im Hintergrund - eine Collage

Das Gruppenbild ist eine Fotomontage. Die Gruppe wurde aus verschiedenen Elementen zusammen gestellt. Auffällig sind die vier ringenden Turner links und rechts im Vordergrund. Bei genauem Betrachten ist zu erkennen, dass bei ihnen die Perspektive im Vergleich mit den anderen Figuren leicht abweicht.

Zoomt man in das digitalisierte Bild hinein, sieht man fast bei allen Figuren nachgezeichnete Schnittstellen. Überhaupt lassen sich viele gemalte oder gezeichnete Details ausmachen. Zum Beispiel wurden die drei Bierkrüge unter dem Fass auf der linken Bildseite mit Stift und Pinsel hinzugefügt. Das Gleiche gilt für den Boden und die Sitzgelegenheiten, auf welche die Turner gestellt oder gesetzt wurden. Die Bäume und der Calanda im Hintergrund wurden so kunstvoll gefertigt, dass selbst beim Hineinzoomen ins Bild nicht immer offensichtlich ist, was fotografische und was grafische Komponenten sind.



Gruppenbild mit Turnern und Herren im Anzug, Fotomontage, wurde wahrscheinlich nicht im Freien aufgenommen (1889-1919)

StAGR FN IV 40/50 P 11

Das Geheimnis der rosa Kutsche

Auch hier handelt es sich um eine Fotomontage. Das Bild mit der Postkutsche am Albula wurde aus drei Einzelbildern zusammen gestellt.

1. Die bei der Postremise in Chur aufgenommene Kutsche
2. Die Landschaft beim Weissenstein am Albula
3. Ein Stück Strasse – Dieses Bild konnte im Bestand bis anhin nicht eruiert werden.

Weshalb ist die Kutsche auf dem Negativ rosa?

Rote Farbe diente zum Aufhellen von zu dunkel geratenen Stellen. Was auf dem Negativ erstmal dunkler erscheint, wirkt auf dem positiven Papierabzug dann heller.

Beim Zusammenstellen der drei Bildelemente war die Kutsche offensichtlich zu dunkel. Deshalb bemalte sie der Retuscheur mit einer roten, in diesem Falle rosaroten Farbe, worauf sie den für den Papierabzug gewünschten Tonwert erhielt.



Postkutsche aufgenommen vor der Postremise in Chur

StAGR FN IV 24/30 G 002 c



Weissenstein am Albulapass

StAGR FN IV 24/30 G 004



Postkutsche am Albula – Das fertige Bild

StAGR FN IV 24/30 G 002 a

Weiterführende Informationen

Erhaltung und Archivierung von Fotografien

- Staatsarchiv Graubünden, Merkblätter:

«Empfehlung: archivtaugliches Verpackungsmaterial»

https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/afk/sag/dokumentation/merkblaetter/Documents/Empfehlungen_Archivmaterial_2017-DE.pdf

- Memoriav

«Empfehlungen 2017, Foto – Die Erhaltung von Fotografien»

<https://memoriav.ch/foto/empfehlungen-foto/>

Fotografien als historische Quellen

- Universität Zürich, Ad fontes, Tutorium / Afrika im Fokus, Zur Verwendung historischer Fotografien in den Geschichtswissenschaften

<https://www.adfontes.uzh.ch/tutorium/afrika-im-fokus-zur-verwendung-historischer-fotografien-in-den-geschichtswissenschaften/fotografien-in-den-geschichtswissenschaften>

Fotogeschäft «Lienhard & Salzborn»

- Aregger, Brigitte: Lienhard & Salzborn, 1889–1919, Landschaftsfotografien, in: Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Graubünden, Chur, Historische Gesellschaft Graubünden 2019, Nr. 149.
- Florin, Mario: Die Bündner Belle Epoque in Fotografien. Das Fotoatelier Lienhard & Salzborn in Chur und St. Moritz, Chur, Verlag Bündner Jahrbuch 2004.

Bündner und Schweizer Fotografen

- Hugger, Paul (Hg.): Bündner Fotografen. Biografien und Werkbeispiele, Zürich, Offizin 1992.
- fotoCH: Biografisches Lexikon der Fotografinnen und Fotografen und Repertorium der fotografischen Archive und Nachlässe.

<https://foto-ch.ch/home>